

impuls

DAS TIROLER OBERLAND

MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 14. 2013 • 10. September 2013



PRAXMARER

FENSTER & MÖBEL

Tischlerei Praxmarer GmbH

A-6444 Längenfeld - Huben

Tel. 05253 / 5519

www.praxmarer.com

Foto: Dieter Spolert

Die Pitztaler Sopranistin
Belinda Loukota kehrt für
PitzArt in die Heimat zurück.
Seite 19

Der Spezialist für sämtliche Tischlerarbeiten

Tiefenbrunner
manfred
ischlerei GmbH

A-6464 Tärrenz · Schulgasse 13
Tel. 05412/66045 · Fax DW 17
www.tiefenbrunner.at manfred@tiefenbrunner.at

Reca

Fliesen · Steine · Öfen
Das Leben ist schön

6460 Imst · Fabrikstraße 9 · Tel.: 05412 / 66 888 - office@reca.at

Unternehmen des Monats Seiten 14+15

klemens
Premium Partner

bielefeldstrasse 1 / 6433 oetz
phone 05252 20054
info@friseurklemens.com
www.friseurklemens.com

„Ich will alle Inseln kennenlernen!“

Sopranistin Belinda Loukota aus Leins ist mit Leib und Seele Sängerin

Im September treten hochkarätige Sänger und Musiker an außergewöhnlichen Orten im Pitztal auf. Die in Wien lebende Sopranistin Belinda Loukota aus Leins trägt mit ihren Kontakten wesentlich zum Erfolg der Konzertreihe bei.

Aufgewachsen am „Pfundsershof“ ihrer Familie (Klaus und Renate Loukota) in Leins zog es Belinda bald aus dem engen Pitztal hinaus. Sie studierte am Tiroler Landeskonservatorium Innsbruck und an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Gesang. Ihr umfangreiches Repertoire inkludiert Musik vom 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart, ob in Oper, Kirchenmusik oder Lied. Im Interview erzählt die 30jährige Sopranistin aus ihrem Leben für die Musik.

Impuls: Wie kamst du zur Musik? War das immer schon dein Traum?

Belinda Loukota: Die Musik ist nicht zu mir gekommen, sie war schon immer bei mir. Schon als kleines Kind hörte ich am liebsten „Mozart und Beethoven für Kinder“, obwohl sich sonst in der Familie niemand für klassische Musik interessierte. Die Musik, vor allem die Volksmusik, hat aber in unserer Familie immer eine große Rolle gespielt, wir haben oft gemeinsam musiziert. Für mich war immer klar, dass ich Musikerin werde. Pianistin zu werden war schon im Alter von vier Jahren mein Ziel, und dafür habe ich später auch stundenlang geübt; ich wusste als Kind nicht, dass es den Beruf der Opernsängerin überhaupt gibt, somit kam dieser neue Berufswunsch erst etwa 10 Jahre später in mein Bewusstsein.

Was waren deine ersten Auftritte, Rollen?

Meine ersten Auftritte fanden in Musikschulkonzerten, in der Kirche in Leins und natürlich bei uns zu Hause statt. Zuerst spielte ich kurz Blockflöte, dann kamen bald Auftritte mit der Gitarre und dem Klavier dazu. Vorgesungen hab ich schon viel früher. Als ich dann ab dem 15. Lebensjahr am Tiroler Landeskonservatorium studierte,



Foto: Dieter Spolier

Gemeinsam mit dem Ensemble Tonus tritt Belinda Loukota am 19. September in der Pfarrkirche Plangeros auf.

gab es natürlich auch dort unzählige Auftritte. Mein erstes professionelles Vorsingen für ein Kirchenoratorium habe ich gleich gewonnen - ich war sehr überrascht darüber, war ich doch die Jüngste, außerdem fand ich meine Mitbewerberinnen viel besser als mich.

Hat man es als Tirolerin schwierig in der Opernwelt?

In der Opernwelt braucht man den Mut hinauszugehen, nicht nur aus dem stillen Kämmerchen, sondern auch aus sich selbst. Wir Tiroler bleiben doch sehr gerne in unseren geschützten vier Wänden, unserem Tal, oder unserem von Bergen umzingelten Bundesland. Tirol ist wie eine Insel im Ozean. Für mich ist es sehr bereichernd, über den Ozean zu schwimmen, all die anderen schönen Inseln kennenzulernen und auch das Festland zu erkunden; mit meinem Beruf habe ich zum Glück auch die Möglichkeit dazu.

Was waren deine größten Erfolge bisher?

Ich hatte bisher die Freude, im Wiener Musikverein, bei den Bregenzer Festspielen, bei den Innsbrucker Festwochen, in der St. Patricks Cathedral, in der deutschen Staatsoper unter den Linden, in Paris und auf Malta etc. aufzutreten. Die meisten Rollen, die ich singe, machen mir großen Spaß: es ist wunderbar, wenn man für kurze Zeit eine andere Person sein darf, wie z. B. die überhebliche Zauberin Alcina, oder die pathetische Fiordiligi, die verzweifelte Governess, oder der verrückte Tänzer Ni-



jinsky.

Was ist deine Lieblingsoper?

Zurzeit gerade Turandot von Puccini.

Was sind deine Hobbys? Kommst du noch oft ins Pitztal?

Ich versuche, immer wieder ein paar Tage Urlaub im Pitztal zu machen. Ich liebe die Ruhe dort, die Berge, die schöne Natur und freu mich, bei meiner Familie zu sein. Dort sammle ich dann Kräuter, um sie zu Salben, Ölen oder Tees zu verarbeiten - das ist eins meiner liebsten Hobbys.

Was dürfen sich die Leute von deinen Auftritten heuer bei der PitzArt erwarten?

Ich freue mich sehr, dass es nun diese kleine Konzertreihe im Pitztal gibt. Es ist für mich eine große Freude, in meinem Heimattal aufzutreten. Ich würde mir wünschen, dass sie wächst und gedeiht und jedes Jahr wieder stattfinden kann. Ich singe heuer bei PitzArt eine Liedmatinee im höchsten Café Österreichs auf 3440 m ü. d. Meeresspiegel am Pitztaler Gletscher; wegen dem Sauerstoffdefizit, das in diesen Höhen herrscht, ist das Singen dort oben eine große Herausforderung. Das von mir zusammengestellte Programm nennt sich „Sagen.haft & Leiden.schaft“ und beinhaltet nebst sehr bekannten und weniger bekannten Melodien auch Geschichten und Gedichte aus und über den Alpenraum. Ein zweites Konzert singe ich mit dem Ensemble Tonus, einem ganz wunderbaren Blechbläser-Ensemble. In der kleinen Kirche in Plangeros

werden Stücke von alten Meistern wie Monteverdi und Händel zu hören sein. Dieses Programm haben wir übrigens auch im April dieses Jahres im Wiener Musikverein aufgeführt.

Was sind deine nächsten Projekte?

Meine nächsten Projekte sind gleich zwei CD-Aufnahmen: Gerade wird meine neue Solo-CD „Thuilleries-Lieder von Ludwig Thuille“ fertiggestellt und produziert - sie wird in drei bis vier Wochen am Markt erhältlich sein und Ende September folgt eine CD-Aufnahme mit dem Ensemble Tonus. (guwa)

Termine PitzArt 2013

Di, 10. September

Clari Musi
Gemeindesaal Jerzens
20:00 Uhr, Eintritt: € 7,-

Do, 12. September

Duo Mirage Extended
Museum Stammerhaus, Wenus
20:00 Uhr, Eintritt: € 5,-

So, 15. September

Matinee -
Sagen.haft & Leiden.schaft
mit Belinda Loukota
Ort: Café 3.440, Pitztaler Gletscher
11:00 Uhr, Eintritt frei (mit gültigem
Bergbahnticket)

Di, 17. September

Klarinetten Oktett Cantabile
St. Margarethen Kirche, Wenus
20:00 Uhr, Eintritt: € 7,-

Do, 19. September

Ensemble Tonus mit Belinda Loukota
Pfarrkirche Plangeros
20:00 Uhr, Eintritt: € 9,-